

# RUDERBLATT



## Leistungssport

Lust auf Leistungsvergleich – Deutsche Junioren und U23-Meisterschaft in Essen

// Seite 4

## Leistungssport

Landesmeisterschaft in Bad Waldsee war ein voller Erfolg

// Seite 14

## Ruderjugend

Baden-Württemberg gewinnt in Karlsruhe den Länderpokal

// Seite 18



#78

DEZEMBER  
2021

## INHALT

3 **Vorwort**

### LEISTUNGSSPORT

- 4 **Lust auf Leistungsvergleich in Essen**  
Deutsche Meisterschaft mit  
Rekordbeteiligung
- 11 **Rhein-Neckar-Cup trotz dem  
Hochwasser**  
Pop-Up-Regatta aus dem Boden gestampft
- 14 **Landesmeisterschaft war ein  
voller Erfolg**  
Waldsee organisierte eine perfekte Regatta
- 17 **„Nur wenige wissen, dass sie  
trotz Handicap rudern können“**  
Ein Interview mit Claire Janicki

### RUDERJUGEND

- 18 **Baden-Württemberg gewinnt  
Länderpokal**  
Sonniger Saisonabschluss in Karlsruhe

### BREITENSSPORT

- 22 **Sieben Mannschaften rheinabwärts**  
Ein kleines Buffet beim All You Can Row  
2021

### AUS DEM VERBAND

- 24 **Moritz Petri ist neuer Vorsitzender  
des DRV**  
Neuwahlen und Satzungsänderungen auf  
dem Rudertag in Schweinfurt
- 25 **Schlagplatzwechsel in der  
Jugendherberge Breisach**  
Herbergsleiterin Rothenbacher-Righini  
verabschiedet

### VERSCHIEDENES

- 26 **Vorstand und Landesjugendleitung**
- 27 **Impressum**





FOTO: HANNES BLANK

## Liebe Ruderkameradinnen, liebe Ruderkameraden,

dieses Ruderblatt blickt auf einen großen Strauß an Veranstaltungen, nationalen und internationalen Erfolgen, unerwarteten Umplanungen und hervorragenden Lösungen in den letzten sechs Monaten zurück. Daher geht der Dank an die Ruderfamilie in Baden-Württemberg, die flexibel, kompetent, unkompliziert und zupackend die Herausforderungen des Ruderlebens angenommen hat.

Dass die Landesmeisterschaft dann Ende Juli in Breisach nicht stattfinden konnte, ging nicht auf das Konto der Pandemie, sondern war der Hochwasserlage geschuldet. Die Breisacher Mannschaft hatte sogar noch den Meldeschluss geschultert, immer mit dem Blick auf das heftig vorbeiströmende Wasser und heruntertreibende dicke Holzstämme und Baumkronen. Doch schon zwei Tage später war klar: Eine Landesmeisterschaft würde weder am geplanten Wochenende noch eine Woche später möglich sein. Wir sagen Danke an die Mannschaft rund um Sebastian Salomon in Breisach - wir freuen uns nun auf Juli 2022.

Der Regattaleiter vom RV Waldsee Uwe Gerstenmaier, der Vorsitzende Dieter Seebold und sein Team sowie Bürgermeister Matthias Henne hatten wenig später die Lösung: Eine Landesmeisterschaft auf dem Stadtsee von Bad Waldsee im September. Dieser Entschluss belohnte uns alle mit einem wunderschönen Ruderfest, von dem in dieser Ausgabe des Ruderblattes zu lesen ist.

Die letzten Monate waren zum einen in den Ressorts Leistungssport sowie Bildung und Sportentwicklung von der Erstellung der Leistungssportkonzeption für den Nachwuchsleistungssport im LRVBW geprägt. Der Ton im Lande war mal schärfer, mal unterstützend, mal misstrauisch gegenüber dem entstehenden Papier, mal geprägt durch Vorfreude auf die neue Konzeption. Allen Gesprächen gemeinsam war der Wunsch, dass der LRVBW seinen Nachwuchsathleten gute Grundlagen für eine langfristige und erfolgreiche Entwicklung im Rudersport legt.

Ein weiterer Schwerpunkt: 15 Absolventen bekamen am 24. September 2021 die ersten Trainer B Lizenzen - Rudern Leistungssport überreicht, die hier in Baden-Württemberg erworben wurden. Alle hatten

die Prüfungen mit Erfolg abgelegt und werden nun im Land, aber auch in den angrenzenden Bundesländern weiterhin am Erfolg und der Entwicklung des Rudernachwuchses mitarbeiten. Ein Dank an Dr. Wolfgang Fritsch, der diese Ausbildung parallel zur Ruderakademie in Ratzeburg durchgeführt hat. Derzeit noch in Form eines Pilotlehrgangs - aber wir sind zuversichtlich, dass wir auch in Zukunft vor Ort, spezifisch, nahe am Bedarf und ohne große Reisewege unseren Trainern diese Möglichkeit im Südwesten bieten werden.

Im Ressort Breitensport stehen immer wieder heiße Themen an, die vielleicht gar nicht so nach außen dringen, aber großen Einfluss auf das Thema Vereinsrudern, Wanderrudern und Ruderreviere haben könnten. Wolfdietrich Jacobs und sein Team sind hier am Puls, um Befahrungsverbote und Einschränkungen in Zusammenarbeit mit dem LSV und anderen Sportfachverbänden abzuwenden und einvernehmliche Lösungen im Spannungsfeld Sport, Natur und Umwelt zu finden.

Danke an alle, die zum Gelingen der Rudersaison 2021 beigetragen haben. Ich freue mich auf zahlreiche Gespräche, Veranstaltungen und Begegnungen auch im nächsten Jahr!

Ihre und Eure

**Heike Breitenbücher**

# Lust auf Leistungsvergleich in Essen

## *Deutsche Junioren- und U23-Meisterschaft mit Rekordbeteiligung*

EINFÜHRUNGSTEXT: RALF KOCKEL

FOTOS: MARK BIRO, MARCUS MAIER, KERSTIN ROBISCH, ADRIAN ELTER, MAXIMILIAN PAWLIK

**Mit den Deutschen Meisterschaften der U19 und U23 in Essen fand vom 24. bis 27. Juni 2021 nach eineinhalbjähriger pandemiebedingter Unterbrechung wieder eine große Regatta statt. Baden-Württemberg war in 85 Booten mit 117 Sportlern vertreten; eine Rekordbeteiligung, die die Lust auf einen ordentlichen Leistungsvergleich nach langer Zeit widerspiegelte. Die Ruderbedingungen auf dem Baldeneysee waren an allen vier Wettkampftagen sehr gut. Den Organisatoren des Essener Ruder-Regattaverains gebührt großer Dank, dass diese Meisterschaft unter den Auflagen des Corona-Schutzkonzepts so reibungslos durchgeführt werden konnte.**

Im U23-Bereich war die Meisterschaftsspannung ja schon etwas verfliegen, da drei Wochen zuvor bei der Ratzeburger Regatta die Nominierungen für die U23-Weltmeisterschaft ausgefahren wurden. So kam es in Essen auch „planmäßig“ zu den Siegen im U23-Achter mit dem Konstanzer Schlagmann Jasper Angl, im Leichtgewichts-Doppelzweier mit Pauline Sauter (Heidelberger Ruderklub) und im Leichtgewichts-Doppelvierer mit Antonia Würich (Konstanz) und Romy Dreher (Ulm).

Der U19-Bereich konnte in diesem Jahr bereits zwei Kleinboot-Ranglisten in Hamburg absolvieren. Hierbei wurden die Weichen für die Nominierungen zur Junioren-Weltmeisterschaft bereits gestellt. Johanna Debus (RG Heidelberg) gewann im Doppelvierer und erruderte im Doppelzweier eine Silbermedaille und löste damit endgültig ihr Ticket für Ploviv (BUL). Außerdem wurde Nora Radke von der Stuttgarter RG aufgrund ihrer physischen Leistungsfähigkeit für die JWM nominiert.

Bei den Leichtgewichten konnte Helena Brenke vom Karlsruher RV Wiking gleich zwei Mal am Siegersteg anlegen. Sie gewann den Leichtgewichts-Einer und zusammen mit Claire Licht (Breisacher RV) auch den Leichtgewichts-Doppelzweier! Im Leichtgewichts-Doppelvierer wurde Anouk Eichelberger (Ulm) ebenfalls mit der Goldmedaille geehrt.

Sehr viel Hoffnung macht derzeit der Nachwuchs in Baden-Württemberg. Sowohl in Anzahl als auch Qualität präsentierten sich die B-Junioren in Top-Form. Herausragend ist der Sieg im Junioren-Vierer ohne Steuermann, den Tobias Gathmann (Stuttgart-Cannstatter RC), Bilal Hamini (RG Eberbach), Levin Karl Burkhart (RC Nürtingen) und Schlagmann Amadeus Maus (Stuttgarter RG) eingefahren haben. Damit verbunden ist zugleich eine Nominierung für den Baltic-Cup; für diesen ersten internationalen Einsatz im Deutschlandtrikot wurde auch Bootstrainer Stephan Schrade mitnominiert.

Souverän siegte auch Lars Trampert (Karlsruher RK Alemannia) im Leichtgewichts-Einer. Doch hinter unseren deutschen Jahrgangsmestern, die hier alle namentlich erwähnt sind, steht eine lange Liste von erfolgreichen Sportlern. Auffällig ist, dass die Erfolge auch zunehmend im Schwergewichtsbereich zu

verbuchen sind. Der Junioren-Riemenbereich ist hervorragend aufgestellt (Medaillen im Achter, Vierer ohne, Vierer mit). Im Junioren-B-Doppelvierer wurde mit der Mannschaft aus Konstanz/Heidelberg in einem Umfeld von traditionell stärkster Konkurrenz die Bronze-Medaille errudert.

Großartig performten über die Saison und während der Meisterschaften die „Jungtrainer“ aus Karlsruhe, Konstanz, Nürtingen und Eberbach. Sie haben trotz der erheblichen Corona-Einschränkungen der letzten Zeit leistungssportliche Standards setzen und halten können.

Mit dieser Breite im Nachwuchsbereich lässt sich hoffnungsvoll entspannt in die nächste Saison blicken, die dann hoffentlich wieder unter normalen Vorzeichen vorbereitet werden kann. Nachfolgend die Liste der Medaillengewinner. Dahinter gibt es noch sehr gut platzierte Boote, deren Leistung hier nicht geschmälert werden soll.

### STIMMEN AUS DEN VEREINEN

#### RG Heidelberg/Tim Schreiber:

Johanna Debus qualifizierte sich im Doppelvierer und Doppelzweier der unter 19-jährigen Frauen souverän für das A-Finale am Sonntag. Sie gab sich jedoch nicht bloß mit einer Platzierung im A-Finale zufrieden, denn: Medaillen bzw. sogar der Sieg der Meisterschaften war das ausgegebene Ziel von RGH-Trainer Mark Biro. Nachdem sie sich bereits vor einigen Wochen bei einem bundesweiten Ranglistenrennen in Hamburg für die JuniorInnen-Weltmeisterschaft im bulgarischen Plovdiv Mitte August qualifiziert hat, war das Ziel klar: Der Deutsche Meistertitel. Zwei Chancen hatte Debus hierfür. Am Sonntagvormittag ging sie mit ihrer Partnerin Rebekka Falkenberg vom Stralsunder Ruderclub im Doppelzweier ins Rennen. Nach leichtem Rückstand auf der ersten Streckenhälfte schlossen die beiden Nachwuchstalente auf der zweiten Streckenhälfte langsam auf das führende und klar favorisierte Magdeburger Boot auf. In einem packenden Zielspurt wurden sie knapp Zweiter! Voller Ehrgeiz und Siegeswillen ging es am Nachmittag dann in das Doppelviererfinale. Hier war nun das Boot um Debus in der Favoritenrolle. Mit den Partnerinnen Falkenberg, Schollmeyer und Götze aus Stralsund und Berlin wurden die vier Mädels ihrer Favoritenrolle gerecht und



Johanna Debus (rechts) und Rebekka Falkenberg



Die Ulmer Teilnehmer bei den deutschen U23- und Juniorenmeisterschaften

erruderten höchst souverän die Goldmedaille. Komplett erschöpft lagen sich die vier Mädels vor der Siegerehrung in den Armen. Ihren Erfolg realisierten sie nur langsam. „Wir haben’s tatsächlich geschafft, Mädels!“, sagte Debus komplett ausgepowert.

#### **Caroline Dake, Ulmer Ruderclub Donau:**

Auch der Ulmer Ruderclub Donau sendete ein großes Aufgebot von fast 30 Ruderern nach Essen.

Noah Anger und Aaron Böhm gewannen jeweils im U19-Vierer mit Steuermann und Achter die Silbermedaille. Das Ziel, die Goldmedaille und Direktqualifikation zur Junioren-WM im Vierer zu gewinnen, verpassten die beiden nur knapp. Einen Doppelstart in der U19- und U23-Klasse wagte Anouk Eichelberger im leichten Doppelvierer. Musste die Renngemeinschaft um Anouk bei den „Großen“ noch Lehrgeld bezahlen, so drehte die Mannschaft im U19-Rennen so richtig auf und konnte verdient die Goldmedaille errudern. Den geplanten Titel im leichten U23-Doppelzweier konnte Romy Dreher leider nicht an die Donau holen. Im leichten U23-Doppelvierer klappte es dann aber mit dem deutschen Meistertitel und mit der Qualifikation für die U23-Weltmeisterschaft in Racice, Tschechien, Anfang Juli. Mit einem starken Rennen setzte sich die Renngemeinschaft mit Dreher früh deutlich vom restlichen Feld ab und gewann mit mehreren Bootslängen Vorsprung die Goldmedaille. Nun geht es für Dreher direkt in die unmittelbare Wettkampfvorbereitung und dann Mitte Juli nach Tschechien. Im B-Juniorinnen Doppelvierer schickte der Ulmer Ruderclub gleich zwei Boote an den Start. Bei der Kaderüberprüfung in Hamburg Anfang Mai sprang der vierte Platz für Monika Bundschu, Nuria Denkinge-Rueda, Clara Strassburger, Anna Fischbach und Steuerfrau Hannah Jäger heraus. Nach einem guten Hoffnungslauf und einem dritten Platz im Halbfinale schaffte die Mannschaft beim Saisonhöhepunkt den Einzug ins Finale der besten 6 Boote und kämpfte in einem beherzten Rennen bis zum Schluss um den dritten Platz. Die Körner reichten nicht ganz, um aufs Treppchen zu rudern, aber mit dem sechsten Platz können die jungen Ulmer Ruderinnen mehr als zufrieden sein.

Der zweite Ulmer Juniorinnen B-Doppelvierer schaffte nicht den Sprung unter die besten zwölf und schied im Hoffnungslauf leider aus. Der männliche Junioren-B Doppelvierer qualifizierte sich nach gutem Vor- und Hoffnungslauf für das Halbfinale. Hier konnten sie es dem weiblichen Doppelvierer leider nicht nachmachen und musste so im B-Finale um die Plätze 7-12 kämpfen. Nach einem starken Rennen fuhren Maximilian Maier, Nikita Engelhardt, Paul Vasylyev, Jordan Böhm und Steuermann Raffele de Vito einen guten 3. Platz im B-Finale, und in der Endabrechnung kamen sie so auf Platz 9 in Deutschland. Aaron Maier und Colin Gaugler schieden leider bereits im Halbfinale und Hoffnungslauf aus. Beide zeigten solide Rennen, aber hatten mit fast 30 Gegner die größten Teilnehmerfelder. Eine gute Erfahrung und Rennkilometer sammelten Marcel Schöpf und Harriet Wappler-Niemeyer im schweren Männer- und Frauen Zweier ohne. Ganz vorne konnten die beiden noch nicht mitmischen, aber beide lieferten ordentliche Rennen ab, auf denen sich aufbauen lässt.

#### **Kerstin Robisch, Breisacher Ruderverein:**

In der Kategorie Junior-Doppelzweier A waren Marius Schulz und Tim Schwandt gemeldet. Beim Juniorinnen-Doppelvierer mit Steuerfrau A und in der Bootsklasse Juniorinnen-Achter A gingen Lina Breitenfeldt und Chiara Saccomando zusammen mit Ruderinnen aus dem Südteam an den Start. Bei den Leichtgewichtigen in der Kategorie Lgw. Juniorinnen-Doppelzweier A startete Claire Licht mit ihrer Partnerin aus Karlsruhe.

In spannenden und packenden Rennen schafften es die Breisacher in zwei Kategorien auf das Siebertreppchen - der Breisacher Ruderverein freute sich über einen Deutschen Meistertitel sowie Vize-Deutscher Meistertitel.

„Es war ein sehr schönes Rennen. Wir konnten sehr früh unseren Vorsprung ausbauen und ihn dann auch halten. Es hat sich mega angefühlt und ich bin überglücklich über unseren Sieg und den Deutschen Meistertitel“, so Claire Licht, unsere neue Deutsche Meisterin im Lgw. Juniorinnen-Doppelzweier A.



Das Südteam mit Lina Breitenfeldt und Chiara Saccomando

Auch Lina Breitenfeldt ist überglücklich und sagt: „Die DJM war ein tolles Erlebnis, auf das wir uns trotz Lockdown und unklarer Wettkampfperspektiven lange vorbereitet haben. Dabei hat uns unser Trainerteam intensiv und engagiert unterstützt. Dass wir nun sogar mit der Silbermedaille belohnt wurden, freut uns alle riesig.“

Mit einem vierten sehr guten Platz verpassten Chiara Saccomando, Lina Breitenfeldt und ihre Partnerinnen aus dem Südteam knapp das Siegereckchen. Marius und Tim holten sich im kleinen Finale B in ihrer Bootsklasse noch den 3. Platz und wurden 9. in der Gesamtwertung.

„Ich denke, wir haben das vergangene Jahr fast ohne Regatten sowie den Winter sehr gut genutzt“, kommentiert Stefan Schneider, Chef-Trainer der Rennmannschaft beim Breisacher Ruderverein. „Die tollen Platzierungen über die ganze Trainingsgruppe sind der Lohn für konsequentes Training und Durchhaltevermögen unserer Sportler.“

#### **Junior\*innen-Team des Karlsruher Ruder-Verein Wiking:**

3 GOLD – 2 SILBER für Wikinger\*Innen bei den Deutschen Jahrgangs- und Junioren-Meisterschaften 2021 in Essen auf dem Baldeneysee! An dem Ort, auf dem 1970 die erste Goldmedaille bei einer Deutschen Junioren-Meisterschaft von Gerold Butz und Heinz Rufer für den Karlsruher RV Wiking errudert worden war, durften sich am vergangenen Wochenende 14 Athlet\*Innen aus dem RUDER-TEAM Karlsruhe, der Wettkampfgemeinschaft der beiden Karlsruher Vereine, mit den besten deutschen Nachwuchsruderern messen.

Nach langer Ungewissheit über die Austragung der Meisterschaft und erheblich erschwerten Trainingsbedingungen traten 14 Sportler\*Innen mit den 3 Trainern Adrian Elter, Florian Schad (KRA) und Maximilian Pawlik die Reise an den Ort des Geschehens, Essen-Baldeney, nach einer intensiven, aber kurzen Vorbereitung an.

Den Anfang machten die beiden Doppelzweier der Junior\*Innen A: Helena Cooper und Tari de Paoli starteten nach einigen internen Ausscheidungsrennen dieses Jahr coronabedingt das erste Mal

auf einer nationalen Regatta. Nach einem durchwachsenen Vorlauf steigerten sich die beiden über die 4 Tage mächtig, sodass sie am Ende mit einem 9. Gesamtplatz ihre Ziele mehr als erfüllten und ihre Konkurrenzfähigkeit klar untermauerten. Timur Baltas und Patrick Landmann durften sich gegen die starke Konkurrenz der schweren A-Junioren beweisen, leider gelang den beiden keine Überraschung, sodass sie bereits am Freitag ihr letztes Rennen absolvieren mussten.

Clara Reiter und Ella Knispel gingen nach mehreren Vorregatten auf nationaler Ebene im Riemenfeld der schweren A-Juniorinnen an den Start. Der Zweier ohne Stm. hatte jedoch Probleme, an die Leistungen von den Ranglisten in Hamburg anzuknüpfen, und tat sich schwer. In einem starken Finalrennen zeigten die beiden zwar ihre rudersportliche Klasse, kamen aber nicht über Platz 12 in einem sehr starken Feld hinaus. In einem kurzfristig gebildeten Achter, zusammen mit 4 bayerischen Damen und zwei aus Breisach und Speyer, langte es leider nicht für eine Finalteilnahme. „Für die Kurzfristigkeit und den Hintergrund dieses Projekts ist das Ergebnis keine Schande. Wir haben es probiert, leider hat es nicht ganz dafür gelangt, den anderen richtig wehzutun“, zog Bootstrainer Maximilian Pawlik Resümee.

Ebenfalls im Riemenbereich, allerdings in dem der B-Juniorinnen, gingen Sophia Brenke und Anna Preischl sowohl im Vierer mit Stf. als auch im Achter an den Start. Seit Herbst hatten sie sich, oftmals in Breisach und Mannheim, in den Verbandsbooten auf genau diesen Wettkampf vorbereitet. Trotz großer Aufregung vor den ersten „großen“ Rennen konnten die beiden als Schlagduo im Vierer zusammen mit Coralie Enders und Ann-Christin Strugies aus Mannheim den ersten Coup des Finaltags erringen: nach einem harten Rennen fuhr ihr Bugball als zweiter über die Linie – SILBER! Die Freude war riesig, doch stand noch der Achter auf dem Programm, der noch eine gewisse Anspannung mit sich brachte. Ohne Vorergebnisse und bei der zweiten Austragung des JFB 8+ gaben sich die 8 nach einem großartigen Endspurt nur dem Hessischen Boot geschlagen und machten die Doppelsilbermedaille für den KRV klar.



Das Breisacher Team in Essen, mit Trainer Stefan Schneider (links)

Leon Kolodzie, der seit 2014 in Karlsruhe ins Boot steigt, war ebenfalls mit einem Ruder in der Hand unterwegs: Zusammen mit Oliver Ratkajec aus Mannheim durften die beiden ihren 2-, der schon im Winter beübt worden war, an den Start bringen – am Ende langte es für den 10. Gesamtrang in einem insgesamt sehr starken Jahrgang der B-Junioren.

Adrian Mengedoht, der im September aus Braunschweig den Weg in die Fächerstadt gefunden hat, wollte auf seiner ersten Deutschen Meisterschaft im roten Einteiler die Konkurrenz der bereits nominierten U23 WM- und EM-Einer so richtig aufmischen! Nachdem er mit einem tadellosen Vorlauf den direkten Einzug ins Halbfinale nahezu selbstverständlich klarmachen konnte und mit einem starken Halbfinale ins große Finale einzog, waren alle Ziele quasi erfüllt. Alle? Nein! Adrian ließ mit einem ersten starken Streckendrittel die nominell stärkere Konkurrenz nicht ziehen und musste erst auf den letzten 500m ein paar Bugnummernbreiten einbüßen – am Ende Platz 4 und ein „traumhaft schönes Ergebnis“, wie sein Trainer Adrian Elter sehr glücklich zusammenfasste.

Ebenfalls im Leichtgewichtsfeld hieß es für unsere beiden leichten B-Junioren Lars Trampert und Tom Weinhardt „Achtung! Los!“. Zusammen mit Joshua Kumbartzki auf Schlag und Maximilian Dankov vom Heidelberger RK, professionell gelenkt von Luzia Pils wollten sich die beiden im leichten Doppelvierer der B-Junioren beweisen. Nach intensiven Trainingswochen durfte der Vierer planmäßig den Hoffnungslauf vermeiden; im Halbfinale konnte in einem packenden Rennen die zweite Feldhälfte klar dominiert werden und so ging es ins kleine Finale am Sonntag. In einem nach Toms Fazit „stärksten Rennen der letzten Wochen“ durften sich die Jungs am Ende sehr über den 9. Platz im Gesamtklassement freuen, der die Arbeit der letzten Wochen klar rechtfertigte.

Lars Trampert durfte zudem seine Leistung im leichten Einer an den Mann bringen. Nach einem äußerst starken Vorlauf, in dem er sich mit viel Wasser zwischen sich und seinen Gegnern einen ruderfreien Freitag bescherte, konnte er sein Halbfinale mindestens genauso

deutlich für sich entscheiden. Als Favorit durfte Lars also, ohne dass er wusste, wie ihm geschah, im A-Finale auf einer Innenbahn rudern. Über die Streckenhälfte hatte er sich bereits eine Länge vor das Feld legen können, musste aber 300m vor dem Ziel einen starken Angriff seines Kontrahenten aus dem Norden abwehren, was am Ende mit einer knappen halben Bootslänge Vorsprung auch gelang. GOLD für Lars! „Ein Wochenende, das ich niemals vergessen werde!“, erlebte der junge Wikinger! Eine beeindruckende Leistung, mit der niemand so wirklich gerechnet hatte! Herzlichen Glückwunsch!

Helena Brenke, die bislang als Einzige auf einer DJM gestartet war, wagte gleich das Doppexperiment: Im Leichtgewichts-Einer und -Doppelzweier mit Claire Licht aus Breisach trat sie ohne jegliche vorangegangenen Erkenntnisse an. In dem seit Herbst trainierten Doppelzweier konnten sie einen dominanten Vorlauf und ein fast ebenso souveränes Halbfinale an den Tag legen, bei dem jedoch am Ende die Finalteilnahme durch einen Krebs hart gefährdet wurde. Diesen kleinen Aufwecker nahmen die beiden als Warnschuss für das Finale am Sonntag. Kompromisslos und fulminant schoben sich die beiden jeden Schlag über die 2000m weiter von allen anderen Booten davon und konnten am Ende mit einer Zielzeit von 7:25,1 min die zweite Goldmedaille nach Karlsruhe holen!

Helenas Einer war, man kann es nicht anders beschreiben, völlig dominant. Bereits im Vorlauf konnte sie sich mit 15 Sekunden Vorsprung klar ins Halbfinale bugsieren, in welchem sie dann mit erneut 17 Sekunden Vorsprung die Favoritenrolle klar annehmen musste. Im Finale erfolgten die von den Trainern erwarteten Angriffe der Gegnerinnen aus Hannover und Limburg auf den ersten 500m, ab der 750m-Marke konnte aber keine Gegnerin Helenas Übermacht standhalten, und somit fuhr Helena am Ende ungefährdet mit einer Zeit von 7:59,9 min als Erste über die Ziellinie! DOPPELGOLD für Helena und die ersehnte Belohnung für das Eigengewächs des Wikings.



Der baden-württembergische-bayerische-pfälzerische Juniorinnen-Achter



Lars Trampert, Gold im Junioren-Einer



Helena Brenke und Sophia Licht



Coralie Enders und Ann-Christin Strugies aus Mannheim mit Sophia Brenke und Anna Preischl vom KRV Wiking, Silber im gesteuerten Doppelvierer

# Medaillengewinner Deutsche U23- und Juniorenmeisterschaft 2021

Bez	Verein	Namen	Platz
SF 2x B LG	Rgm.TSV Otterndorf/RA/Heidelberger RK	Pauline Sauter (2000)	1
SF 4x B LG	Rgm.Koblener RC Rhenania/Ludwigshafener RV/Ulmer RC Donau/RV Neptun Konstanz	Romy Dreher (2001), Antonia Wuerich (2000)	1
SM 8+ B	Rgm.Limburger ClfW/RC Hansa Dortmund/RC Favorite Hammonia/RV Münster/RK am Baldeneysee/RC Potsdam/Crefelder RC/RV Neptun Konstanz/ORC Rostock	Jasper Angl (2000)	1
JF 2x A LG	Rgm.Karlsruher RV Wiking/Breisacher RV	Helena Brenke (2004), Claire Licht (2003)	1
JF 1x A LG	Karlsruher Ruder-Verein Wiking von 1879 e.V.	Helena Brenke (2004)	1
JF 4x A	Rgm.Stralsunder RC/RG Heidelberg/RU Arkona Berlin/RK am Wannsee	Johanna Debus (2003)	1
JF 4x A LG	Rgm.Ulmer RC Donau/RU Arkona Berlin/Limburger ClfW/Kettwiger RG	Anouk Regina Eichelberger (2003)	1
JM 4- B	Rgm.Stuttgart-Cannstatter RC/RG Eberbach/RC Nürtingen/Stuttgarter RG	Tobias Gathmann (2005), Bilal Hamini (2005), Levin Karl Burkhardt (2005), Amadeus Maus (2005)	1
JM 1x B LG	Karlsruher Rheinklub Alemannia e.V.	Lars Trampert (2006)	1
SM 4+ B	Rgm.RC Hansa Dortmund/SC DHfK Leipzig/Marbacher RV/ORC Rostock	David Keefer (2000)	2
SF 2x B LG	Rgm.Koblener RC Rhenania/RV Neptun Konstanz	Antonia Wuerich (2000)	2
SM 2- B LG	Rgm.Lübecker RG/RC Nürtingen	Jurek Sauter (2002)	2
SM 8+ B LG	Rgm.RG München/Lübecker RG/RG Wiking Berlin/RC Nürtingen	Jurek Sauter (2002)	2
SM 8+ B	Rgm.RC Favorite Hammonia/RC Bergedorf/Münchener RC/Marbacher RV/RV Waltrop/Bonner RG/Donau-RC Ingolstadt/	Jannik Metzger (2000), David Keefer (2000)	2
JF 2x A	Rgm.Stralsunder RC/RG Heidelberg	Johanna Debus (2003)	2
JM 4+ A	Rgm.Ulmer RC Donau/Essen-Werdener RC/Renn-Rugm. Mülheim	Noah Anger (2003), Aaron Böhm (2003), St. Hannah Jäger (2004)	2
JF 2- A	Rudergesellschaft Eberbach 1899 e.V.	Sandra Berner (2004), Kathrin Juschka (2004)	2
JF 8+ A	Rgm.RG München/Münchener RC/RV Kurhessen-Cassel/Frankfurter RG Germania/Stuttgarter RG/Breisacher RV/Passauer RV/Hanauer RC Hassia/Saarbrücker RG Undine	Nora Radke (2004), Lina Breitenfeldt (2004)	2
JM 8+ A	Rgm.RG Speyer/Mannheimer RC/RV Trevisir/Hanauer RC Hassia/Frankfurter RG Germania/Ulmer RC Donau	Noah Anger (2003), Aaron Böhm (2003)	2
JF 4+ B	Rgm.Mannheimer Regatta-Verein/Karlsruher RV Wiking	Coralie Enders (2005), Ann-Christin Strugies (2005), Anna Preischl (2005), Sophia Brenke (2006), St. Ronja Starker (2003)	2
JM 2- B	Rgm.Stuttgart-Cannstatter RC/Stuttgarter RG	Tobias Gathmann (2005), Amadeus Maus (2005)	2
JF 8+ B	Rgm.Mannheimer Regatta-Verein/Karlsruher RV Wiking/RV Friedrichshafen/Heidelberger RK	Coralie Enders (2005), Sophia Brenke (2006), Anna Preischl (2005), Nora Dormeyer (2005), Antonia Nake (2006), Ann-Christin Strugies (2005), Leonie Goller (2005), Melina Lindenmuth (2005), St. Ronja Starker (2003)	2
SF 2x B	Rgm.Heidelberger RK/RU Arkona Berlin	Lisa Gutfleisch (1999)	3
SM 2x B LG	Ruderclub Rheinfelden Baden e.V.	Joscha Holl (1999), Julius Olaf (2000)	3
SM 4- B	Rgm.Berliner RC/RU Arkona Berlin/Marbacher RV/RK am Wannsee	Jannik Metzger (2000)	3
SF 4x B	Rgm.RR TVK Essen/Kettwiger RG/Heidelberger RK/Saarbrücker RG Undine	Lisa Gutfleisch (1999)	3
JM 2x ALG	Rgm.RV Esslingen/RV Neptun Konstanz	Jakob Holl (2004), Paul Maissenhälter (2004)	3
JF 4- B	Rgm.RV Friedrichshafen/Heidelberger RK/Mannheimer Regatta-Verein	Nora Dormeyer (2005), Antonia Nake (2006), Melina Lindenmuth (2005), Leonie Goller (2005)	3
JF 2x B LG	Ruderclub Nürtingen e.V. 1921	Annika Weiß (2006), Charlotte Arold (2005)	3
JM 4x+ B	Rgm.RV Neptun Konstanz/RG Heidelberg	Lukas Röhl (2005), Dean Hengst (2006), Emile Challal (2005), Maximilian Göthel (2005), St. Annina Hashagen (2005)	3

# Rhein-Neckar-Cup trotz dem Hochwasser

*Pop-Up-Regatta aus dem Boden gestampft*

TEXT: HANNES BLANK

FOTOS: BERND ATTNER



**M**it einem Sieg des Junioren-Achters vom Ulmer Ruderclub ‚Donau‘ ist der Rhein-Neckar-Cup am Nachmittag des 25. Juli im Karlsruher Rheinhafen zu Ende gegangen. Zuvor waren an den zwei Tagen des Wochenendes 160 Ruderinnen und Ruderer in 54 Rennen auf einer 500 Meter langen Strecke gegeneinander angetreten. Aus 14 Vereinen, vom Bodensee bis nach Eberbach, kamen die Teilnehmer – mehr Platz war in der kurzen Vorbereitungszeit für die Boote und Bootsanhänger rund um den veranstaltenden Karlsruher Ruder-Verein Wiking nicht zu organisieren gewesen. Die Regatta wurde innerhalb nur einer Woche beschlossen, ausgeschrieben, vorbereitet und durchgeführt.

Hier und da mussten Kleinigkeiten improvisiert werden, insgesamt aber waren die Wettkämpfe im Becken IV des Karlsruher Hafens und das ganze Drumherum auf dem Bootsplatz ein voller Erfolg. Der Rhein-Neckar-Cup war auf diese Weise für die teilnehmenden Clubs und ihre jungen Sportlerinnen und Sportler eine willkommene

Alternative zur wegen Hochwassers ausgefallenen Ruder-Landesmeisterschaft im südbadischen Breisach, die am gleichen Wochenende stattgefunden hätte. Zuerst also Frust wegen der ausgefallenen Titelkämpfe, dann Lust auf die Möglichkeit, doch noch Rennen zu fahren. Bei sommerlichen Temperaturen war allen Teilnehmern – vor allem bei den Jugendlichen – die große Freude anzumerken, nach monatelangem Training ohne Wettkämpfe sich sportlich miteinander zu messen.

„Das war kein Problem, die Kids zu motivieren. Wir haben zuvor ein Trainings-Wochenende unter dem Mannheimer Fernmeldeturm gemacht“, freute sich David Schäfer. Der Trainer war mit der gesamten U15-Mannschaft des Mannheimer RV Amicitia nach Karlsruhe gekommen. Viel Lob gab es von vielen Seiten für das Organisationsteam um Wiking-Trainer Maximilian Pawlik. „Ja, das kann der Maxi“, sagte Lea Stocker, Teamchefin beim Heidelberger Ruderklub am Rande der Regattastrecke, „... es war ein schöner Saisonabschluss vor den Sommerferien“.





# Landesmeisterschaft war ein voller Erfolg

*Der RV Waldsee organisierte eine perfekte Regatta*

TEXT: HANNES BLANK

FOTOS: HANNES BLANK, LEO SEEBOLD

**Z**um Schluss wurde es nochmals spannend um den „Preis des Ministerpräsidenten“, der den erfolgreichsten Verein auszeichnete, und der RC Nürtingen zog mit den Punkten aus dem Sieg des Männerachters am Ulmer Ruderclub Donau vorbei.

Am Vortag hatte bereits der Junioren-Achter aus Nürtingen gewonnen, vor Marbach und dem Karlsruher Rheinklub Alemannia. „Der Start war in Ordnung, wir haben uns gut gefangen und sind dann zum Ziel durchgedüst“, berichtete Jan Haßdenteufel aus dem siegreichen Großboot. Der Ulmer Ruderclub Donau war auf den „Preis des Ministerpräsidenten“ fokussiert: „Es geht um die Punkte!“, sagte

Einer-Siegerin Kathrin Volk (URCD) nach ihrer Fahrt auf Platz 1 vor Klubkollegin Romy Dreher und Salome Horrер vom Ruderverein Neptun Konstanz.

Dass die Meisterschaft ganz im Osten des Bundeslandes über die Bühne ging, war ebenso ungewöhnlich wie überraschend. Die Ruder-Landesmeisterschaften haben im Südweststaat schon an vielen Orten stattgefunden, das beschauliche Bad Waldsee war 2004 und 2007 dabei. Der dortige Ruderverein veranstaltet Jahr für Jahr eine Herbstregatta. Eigentlich war vorgesehen, die beliebten Meisterschaften wieder Ende Juli mit dem Organisationsteam im



Vorlauf der Männer-Achter um die Finalplätze

südbadischen Breisach durchzuführen, doch das Hochwasser des Rheins machte dem Vorhaben ein Strich durch die Rechnung. Die Strömung war einfach zu stark.

Nach Gesprächen der Landesruderverbands-Vorsitzenden Heike Breitenbücher und der Zuständigen für den Bereich Wettkampfwesen, Karin Stephan, ergab sich die Möglichkeit, die Meisterschaften auf der höchstgelegenen Regattastrecke in Bad Waldsee (588m ü. N.) auszutragen. Ausrichter war dort der Ruderverein Waldsee, der das „Bad“ nicht im Namen hat, weil er älter als der Heilbadstatus der Kleinstadt im Landkreis Ravensburg ist. Die Ausschreibung blieb die gleiche, nur die Streckenlänge betrug 500 statt 1000 Meter.

Beim Männer-Einer bestätigte Florian Roller (Stuttgarter RG) mit einem Sieg seine klare Favoritenrolle. Silber ging an Calvin Knobloch vom RC Rheinfelden, Bronze an David Keefer vom Marbacher Ruderverein.

„Preis des Neckar“ heißt der neue Wanderpreis der baden-württembergischen Meisterschaften, für die Siegerinnen im Frauen-Doppelvierer. Wie 2019 auf der längeren Strecke siegte die Mannheimer Rudergesellschaft Baden, dieses Mal mit Marina Warncke, Johanna Neumann, Marit Neumann und Verena Schuhmacher.

Auch der Gastgeber war erfolgreich: Landesmeisterinnen im Leichtgewicht-Doppelzweier Juniorinnen A wurden für den Ruderverein Waldsee Sina Scheffold und Tabea Wieland.

Am Sonntagmittag würdigte der Verband in einem Festakt die Arbeit verdienter Mitglieder. Dietrich Besch, Uwe Gerstenmaier und Professor Dr. Jürgen Steinacker werden zu Ehrenmitgliedern des LRVBW ernannt. Peter Wolfering bekam die Verdienstplakette des LRVBW für besondere Verdienste. 100 Jahre alt sind die Rudervereine in Rheinfelden, Marbach, Waiblingen und Radolfzell geworden – dafür gab es Urkunden vom Landesruderverband und eine große DRV-Flagge aus den Händen von Moritz Petri aus dem DRV-Vorstand. Hannes Blank und Holger Knauf erhielten die Ehrennadel in Silber.

Zum Abschluss wurde der neue Achter des Landesruderverbands getauft, auf den Namen „Maximilian Reinelt“. Taufpaten waren Viola Pfersich und Claudia Reinelt.



Heimsieg für vom RV Bade Waldsee



Ehrung für Uwe Gerstenmaier durch seine Nachfolgerin Heike Breitenbücher



Der Preis des Ministerpräsidenten ging an den Nürtinger Ruderverein



Viola Pfersich tauft den neuen Renn-Achter des Landesruderverbandes



Der Doppelvierer des RV Neptun Konstanz

# Preis des Ministerpräsidenten 2021

*Mit Medaillenspiegel*

	Verein	Summe	Korrektur für Stammvereine	Gesamtsumme
1	RC Nürtingen	371,5		371,5
2	Ulmer RC Donau	349		349
3	Mannheimer RV Amicitia	179	+ 46,5	225,5
4	Stuttgarter RG	165		165
5	Stuttgart-Cannstatter RC	143,5		143,5
6	Marbacher RV	135		135
7	RG Heidelberg	130		130
8	RV Neptun Konstanz	116		116
9	Karlsruher RV Wiking	96,5		96,5
10	Mannheimer RG Baden	80	+ 4,5	84,5
11	RV Friedrichshafen	66,5		66,5
12	RV Waldsee	60,5		60,5
13	RG Ghibellinia Waiblingen	58		58
14	Mannheimer RC	53,5		53,5
15	Breisacher RV	48		48
16	Heidelberger RK	45		45
17	Karlsruher RK Alemannia	36		36
18	Überlinger RC Bodan	33		33
19	RV Esslingen	30		30
20	RC Rheinfelden/Baden	29,5		29,5
21	RC Undine Radolfzell	24		24
22	Tübinger RV Fidelia	13,5		13,5
23	RG Eberbach	10		10
24	Heilbronner RG Schwaben	3		3
25	WSV Waldshut	1		1

Gold 1. Platz	Silber 2. Platz	Bronze 3. Platz
15	9	2
8	9	11
7	4	2
5	5	5
3	5	6
1	4	8
3	4	5
6	1	4
3	3	
4	1	
1		3
2		
1	4	
1		1
	3	1
	1	3
1	2	1
	1	1
	3	1
	1	
	1	1

# „Nur wenige wissen, dass sie trotz Handicap rudern können“

*Ein Interview mit der Mannheimer Ruderin Claire Janicki*

DIE FRAGEN STELLTE HANNES BLANK

FOTOS: CLAIRE JANICKI, DAVID SCHÄFER

**Claire-Marie Janicki ist bislang die einzige Para-Ruderin in Baden-Württemberg. Die 18-Jährige, die eine Ausbildung zur Erzieherin macht, hat bei Projekttagen in der Schule den Rudersport kennengelernt. Ihr Trainer ist der Mannheimer David Schäfer (Familienname: Aras) und in der Quadratstadt trainiert sie auch. Seit Ende 2020 ist sie Mitglied der Para-Rudernationalmannschaft des DRV und sitzt dort im Vierer, zusammen mit Steuerfrau Inga Thöne vom Ulmer Ruderclub Donau.**

**Claire, ihr seid im Para-Nationalmannschaftsvierer knapp an der Qualifikation für die Paralympischen Spiele gescheitert - Woran lag es? Ist die Konkurrenz so zahlreich und stark?**

Claire: Da wir alle berufstätig sind bzw. ich noch in Ausbildung bin, konnten wir erst sehr spät anfangen, zusammen im Vierer zu trainieren. Da die Konkurrenz auch stark ist, war letzten Endes dann das Potenzial im Finale noch nicht ab-rufbar, weshalb es nicht gereicht hat.

**Wie war die Vorbereitung auf die Qualifikationswettkämpfe, welche neue Erfahrungen hast Du gemacht?**

Für mich kam die Nachricht im Herbst 2020 sehr plötzlich, als ich zum ersten Mal erfahren habe, dass ich für Paralympics 2021 gebraucht werde. Mein Trainingspensum hat sich enorm gesteigert. Ich musste täglich und nach einem bestimmten Trainingsplan trainieren. Manchmal ist es schwierig, diesem Trainingspensum gerecht zu werden. Neben dem Riemenrudern war es neu für mich, als Jüngste im Team, mit den anderen Sportlern und Sportlerinnen und dem Bundestrainer zusammen zu trainieren. Eine besondere Erfahrung war für mich die Qualifikation in Gavirate, da dies mein erstes internationales Rennen war und ich vorher noch nie in so einer tollen Kulisse gerudert bin.

**Para-Rudern ist in Baden-Württemberg praktisch unbekannt. Erkläre doch bitte, worin dein körperliches Handicap besteht und was du zusätzlich tun musst, damit es mit dem Rudern klappt.**

Claire: Mein körperliches Handicap besteht in einer inkompletten Lähmung. Das bedeutet, dass ich Orthesen zur Unterstützung und Stabilisierung meiner Beine tragen muss und um die Fußfehlstellung

meiner Füße zu korrigieren. Ich bin im Rudern nicht nur eingeschränkt durch die Fehlstellung und Bewegungseinschränkung der Füße sondern auch durch eine Muskelschwäche in den unteren Extremitäten. Ich muss zusätzlich mein Gleichgewicht trainieren und die Muskulatur in Rumpf und Beinen.



**Du warst für die Baden-Württembergische Landesmeisterschaft im Para-Einer gemeldet, leider gab es keine Gegenmeldung. Woran liegt das? Sind die voraussetzenden Strukturen nicht vorhanden oder gibt es einfach kaum Para-Sportler, die rudern wollen?**

Claire: In BaWü gibt es einfach kaum Menschen mit Behinderungen/ Beeinträchtigungen, die rudern. Wahrscheinlich durch Unwissenheit, dass es den Sport gibt und dass sie trotz Handicap den Sport ausüben können. Soweit mir bekannt ist, gibt es auch nicht so viele Vereine, die offiziell das Pararudern anbieten. Meistens sind es einzelne Personen mit Handicap, die in individuellen Absprachen mit Verein und Trainer zu dem Sport kommen.

**Wie geht es mit deiner sportlichen Karriere nun weiter? Bist Du auf Pararudern-Lehrgänge, z.B. mit dem Vierer, eingeladen?**

Claire: Genau, neben der Schule trainiere ich weiter und wir, der PR3

Bereich, treffen uns in regelmäßigen Abständen übers Wochenende in Mannheim zum Training sowie in den Ferien zum Trainingslager. Wir haben schon weitläufig bis ins nächste Jahr geplant und werden aktiv dranbleiben.

# Baden-Württemberg gewinnt Länderpokal

*Sonniger Saisonabschluss in Karlsruhe*

TEXT: HANNES BLANK

FOTOS: BERND ATTNER, MAGNUS FOX

**Ländervergleichskampf der Ruderjugenden Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland in Karlsruhe am 9. und 10. Oktober 2021: Während eines goldenen Oktober-Wochenendes holte sich die Ruderjugend Baden-Württemberg den Länderpokal für das erfolgreichste südliche Bundesland im Nachwuchs-Rudersport.**



**D**ie jungen Ruderinnen und Ruderer aus Ba-Wü siegten auf der 500m-Strecke sowohl im Mädchen- als auch im Mixed-Achter. Das Achterrennen der Jungen entschied die Hessische Ruderjugend für sich – in diesem Großbootwettkämpfen gab es die meisten Punkte für die Länderwertung zu bekommen. Der Endstand: Baden-Württemberg 1686 Punkte, Hessen 452 Punkte und Bayern 357 Punkte.

Die nach Bundesländern sortierten Mannschaften führen am zweiten Wettkampftag, am Samstag waren die Vereinsboote am Start in Becken IV des Karlsruher Rheinhafens. Erfolgreichster Verein an diesem Tag mit 12 Siegen war der Stuttgart-Cannstatter Ruderclub mit 12 Siegen, gefolgt von der Stuttgarter Rudergesellschaft mit 9 Siegen und jeweils 7 Siege verbuchten der Ulmer Ruderclub Donau und die

Saarbrücker RG Undine für sich. Veranstalter in der Fächerstadt war die Baden-Württembergische Ruderjugend mit Leiter Stephan Weißling. Gastgeber war der Karlsruher Ruder-Verein Wiking v. 1879 e.V., der auf und rund um das kleine Vereinsgelände alles für die Vereine vorbereitet hatte.

## **JOHANN FOX AUS DEM ORGANISATIONSTEAM DES KRV WIKING BERICHTET:**

„Mit dem letzten Rennen des Samstag kurz nach 18 Uhr endete Tag eins des Ländervergleichskampf, bei dem traditionell die Ruder-Vereine in reinen Vereinsbooten starteten. Für alle, die in den Jugendherbergen übernachteten, gab es im Anschluss Pasta-Party, bevor alle Helfenden an der Strecke durchatmen konnten und bei



leckeren Hopfengetränken den Tag ausklingen ließen. Im Regattabüro wurde noch bis tief in die Nacht am Rennplan für Sonntag rumgefeilt. Es sollte schließlich alles reibungslos funktionieren und nach Möglichkeit keinerlei Überschneidungen geben.

Am Sonntag gibt es natürlich keine Überschneidungen. Die Teilnehmenden hatten gute Laune und freuten sich auf die Länderkämpfe. Die Boote für Sonntag wurden nämlich am Abend vorher von den Landesjugendleitern gesetzt und gemeldet. Jetzt ging es darum, wer die meisten Punkte für sein Bundesland sammeln konnte.

Zwischendurch gab es noch ein kleines Highlight am Ende des zweiten Rennblocks, den Betreuer-Achter; Team Bayern, die gefordert

haben, gegen Team BaWü. Das Ergebnis folgte der klaren Tendenz, die sich schon das ganze Wochenende lang abgezeichnet hatte, Bayern hätte eben einfach mal trainieren müssen.

Gegen 15 Uhr endete dann dieser 25. Ländervergleichskampf mit dem Jungen/Mädchen-Doppelvierer mit St. 12 u. 13 Jahre. Die Siegerehrung wurde kurz und knapp gehalten, Platz vier belegt das Team Südwest (Saarland und Rheinland-Pfalz) mit 279 Punkten, Platz drei Bayern mit 357 Punkten, Platz zwei Hessen mit 452 Punkten und Sieger und Titelverteidiger war Baden-Württemberg mit 1.686 Punkten.

Ein riesen großes Dankeschön geht an alle, die es ermöglicht haben, dass dieser LVK so stattfinden konnte, wie Ihr ihn erlebt habt: den Teilnehmenden und Betreuern, dass von eurer Seite aus alles so



reibungslos geklappt hat, den Anreinerfirmen rund um das Becken, dass wir das Gleisbett nutzen konnten, der Firma kuhg, dass wir ihr Gelände als zweiten Bootsplatz nutzen durften, den Rheinhäfen Karlsruhe, dass eine Gleis- und Beckensperrung möglich war, den Schiedsrichtern und Regattasprechern, für ihre Geduld mit allen Sportlern und ihre gute Laune, der DLRG Nordhardt, unseren Sponsoren DIGITALEWEGE, Sandra Rittler Allianz Generalvertreterin, der Sparkasse Karlsruhe, dm, für die Inhalte der Goodie-Bags, Restube und allen Helferinnen und Helfern, die am Wochenende und im Vorfeld mit angepackt haben, denn ohne Euch, das wisst ihr ja alle, funktioniert so etwas nie.“





# Sieben Mannschaften rheinabwärts

*Ein kleines Buffet beim All You Can Row 2021*

TEXT: HANNES BLANK

FOTOS: HANNES BLANK

„**A**bfahrt 7:06 Uhr Sommerzeit, da ist Sonnenaufgang und da wollen wir bereits den ersten Ruderschlag ins Wasser bringen“, schrieb Organisationschef Wolfdietrich Jacobs. Zunächst geht es drei Kilometer durch den Hafen, bis die Ruderinnen und Ruderer bei Fluss-Kilometer 360 auf den zu dieser Tageszeit ganz ruhig dahinströmenden Rhein stoßen. Jede Mannschaft rudert dann bis spätestens zum Sonnenuntergang um 19:34 Uhr.

Tatsächlich waberte an diesem Septembermorgen leichter Nebel über dem Karlsruher Rheinhafen, als die Boote zum Rhein ruderten, doch die Sonne setzte sich schnell durch. Wegen der Terminverschiebung vom Sommer in den Herbst nahmen 2021 nur sieben Boote teil. „Für die Startgebühr von 65 Euro bieten wir Abendessen am Freitag und Samstag, Frühstück Samstag, Bordverpflegung, Übernachtungen in Karlsruhe und Mainz, dazu sämtliche Boots- und Mannschaftslogistik“, so Jacobs weiter.

Gerudert wird überwiegend in C-Booten mit Abdeckung. Rettungswesten werden empfohlen. Die Breitensportveranstaltung, die weit über das Ländle hinaus unter Ruderern bekannt ist, wird vom Landesruderverband Baden-Württemberg unterstützt.

## TEILNEHMER KAI KÖNIG VON DER MAINZER RG ERZÄHLT:

Manche Dinge führen zu einer gewissen Abhängigkeit. Gleichzeitig entwickelt man jedes Jahr auch gemischte Gefühle vor dem Termin, denn zur Freude, wenn man das Ufer spätestens bei Sonnenuntergang erreicht hat, mischen sich Schmerzen, mehr oder weniger ausgeprägt an den verschiedensten Körperstellen. Nichtsdestotrotz haben wir die Absage im Jahr 2020 sehr bedauert und waren von Anfang an für dieses Jahr hoffnungsvoll, dass die Veranstaltung wieder stattfinden kann. Die Freude über den Ausweichtermin war umso größer und unserer Teilnahme stand sofort fest. Wir hatten im letzten Jahr von den Karlsruher Ruderfreunden einen gebrauchten 4x+ erstanden und diesen in der Zwischenzeit etwas „aufgehübscht“. Die ehemalige „Krake“ der Karlsruher kehrte nun in neuem Gewand zu ihrem ehemaligen

Zuhause zurück. Bereits auf der Rückfahrt im letzten Jahr hatten wir über einen möglichen Namen für das Boot gesprochen. Schnell konnten wir uns auf einen Vorschlag einigen. Den Namen Rosa Moos, einer ehemaligen jüdischen Mitbürgerin Wesels, die 1942 nach Theresienstadt deportiert und nachfolgend in Treblinka ermordet wurde, deren Namen sollte das Boot tragen. Nachdem wir uns auf den Namen geeinigt hatten, kam schnell die Idee hinzu, mit dem so getauften Boot ein Zeichen zu setzen. Dazu entschlossen wir uns zu einer besonderen Farbgebung in rosa und moosgrün, brachten am Rumpf des Bootes den Text des Artikels 1 unseres Grundgesetzes an. Bereits in Karlsruhe und auch bei unserer Ankunft in Mainz hat die besondere Erscheinung von „Rosa Moos“ zu Aufmerksamkeit, Fragen und guten Gesprächen Anlass gegeben. Da in diesem Jahr einige Sonnenstunden weniger zur Verfügung standen, hatten wir mit unserem Teamnamen („Rosa will nach Bingen ... Imke auch!“) ein zugegeben recht mutiges Ziel formuliert. Zu Beginn konnten wir uns zusammen mit einem 3x+ etwas absetzen und da dessen Mannschaft deutlich jünger war, erwarteten wir eigentlich, dass diese sich problemlos an die Spitze setzen würde. Nach wiederholtem gegenseitigen Passieren bei Wechsellagen gelang es uns jedoch, die Führung im Feld zu übernehmen. Bei Rheinkilometer 495 km kalkulierten wir die noch mögliche Strecke bis zum Sonnenuntergang und kontaktierten WD bezüglich der anvisierten Landungsstelle in Ingelheim. WD riet uns davon ab, da Anlanden in Ingelheim zwar möglich sei, durch die laufende Hundertjahrfeier des Ortes jedoch eine Abholung von Mannschaft und Boot nicht möglich sei. Daraufhin entschieden wir uns, nach Mainz zu rudern, auch wenn noch ausreichend Zeit bis zum Sonnenuntergang verblieben wäre, und dort unsere Ankunft als erste Mannschaft gebührend zu feiern. Der uns verfolgende 3x+ nutzte den taktischen Vorteil der Kenntnis, dass wir bereits in Mainz angekommen und dort das Rennen beendet hatten, entschied sich zu einem Umweg von 5 km und erreichte damit in diesem Jahr die weiteste geruderte Strecke bei AYCR 2021. Wir hatten viel Spaß, die Schmerzen hielten sich in Grenzen. Wir freuen uns auf 2022, hoffentlich mit ein paar Stunden mehr Ruderzeit und einer entsprechend längeren absolvierten Strecke.





Boot	Mannschaft	Teilnehmer	erreichtes „Ziel“	Start-km	Ziel-km	gefahren km	Umwege	Gesamt-km
1901		Thomas Bartel	Mainzer RG	357	503	146	5	151
1901		Alexander Sakkos	Mainzer RG	357	503	146	5	151
1901		Johannes Eckstein	Mainzer RG	357	503	146	5	151
1901		Karl-Friedrich Ratzsch	Mainzer RG	357	503	146	5	151
RTG Wesel-Rosa Moos	Rosa will nach Bingen.	Hans-Hermann Pieper	Mainzer RG	357	503	146	1	147
RTG Wesel-Rosa Moos	Rosa will nach Bingen.	Imke Kohrt	Mainzer RG	357	503	146	1	147
RTG Wesel-Rosa Moos	Rosa will nach Bingen.	Kai König	Mainzer RG	357	503	146	1	147
RTG Wesel-Rosa Moos	Rosa will nach Bingen.	Tim Ridder	Mainzer RG	357	503	146	1	147
RTG Wesel-Rosa Moos	Rosa will nach Bingen.	Joachim Voortman	Mainzer RG	357	503	146	1	147
Goldgrund	Rowling Stones	Teresina Herb	Mainzer RG	357	503	146	1	147
Goldgrund	Rowling Stones	Katja Risthaus	Mainzer RG	357	503	146	1	147
Goldgrund	Rowling Stones	Anika Börger	Mainzer RG	357	503	146	1	147
Goldgrund	Rowling Stones	Christina Bröker	Mainzer RG	357	503	146	1	147
Goldgrund	Rowling Stones	Ludwig Kons	Mainzer RG	357	503	146	1	147
FlyD	Lust auf rudern	Claudia Ciescholka	Mainzer RG	357	503	146	1	147
FlyD	Lust auf rudern	Thomas Karcher	Mainzer RG	357	503	146	1	147
FlyD	Lust auf rudern	Thiago Barretto	Mainzer RG	357	503	146	1	147
FlyD	Lust auf rudern	Ariane Pieters	Mainzer RG	357	503	146	1	147
FlyD	Lust auf rudern	Gudrun Klein	Mainzer RG	357	503	146	1	147
KRV-Rappenwörth	TiTiKaKa	Sabine Buchheister	Mainzer RG	357	503	146		146
KRV-Rappenwörth	TiTiKaKa	Sandra Bruinings	Mainzer RG	357	503	146		146
KRV-Rappenwörth	TiTiKaKa	Claudia Seck	Mainzer RG	357	503	146		146
KRV-Rappenwörth	TiTiKaKa	Klaus Trampert	Mainzer RG	357	503	146		146
KRV-Rappenwörth	TiTiKaKa	Matthias Lillotte-Siekora	Mainzer RG	357	503	146		146
Wellenbrecher		Sandra Pauser	Oppenheim-Strandbad	357	478	121	1	122
Wellenbrecher		Vanessa Kunz	Oppenheim-Strandbad	357	478	121	1	122
Wellenbrecher		Svanja Berchtold	Oppenheim-Strandbad	357	478	121	1	122
Wellenbrecher		Daniel Landmann	Oppenheim-Strandbad	357	478	121	1	122
Wellenbrecher		Alexandra Baltés	Oppenheim-Strandbad	357	478	121	1	122
Halle		Dagmar Hübner	Oppenheim-Strandbad	357	478	121	1	122
Halle		Marja Ahlroos	Oppenheim-Strandbad	357	478	121	1	122
Halle		Jürgen Henze	Oppenheim-Strandbad	357	478	121	1	122
Halle		Thomas Schröder	Oppenheim-Strandbad	357	478	121	1	122
Halle		Christian Scholz	Oppenheim-Strandbad	357	478	121	1	122

# Moritz Petri ist neuer Vorsitzender des DRV

*Neuwahlen und Satzungsänderungen auf dem Rudertag in Schweinfurt*

TEXT: DRV / HEIKE BREITENBÜCHER

FOTOS: HANNES BLANK, RAIMUND HÖRMANN



Die Delegierten haben dem Sportdirektor die Leitung und Geschäftsführung für den Bereich Leistungssport übertragen. Er übt die Dienstaufsicht sowie die Arbeitgeberrechte gegenüber allen Arbeitnehmern des Verbandes in diesem Bereich aus. „Ich freue mich, dass die Delegierten diesem Antrag zugestimmt haben. Um uns weiter zu professionalisieren und wichtige Entscheidungen zeitnah treffen zu können, ist dieser Schritt wichtig. Gemeinsam mit dem neuen leitenden Bundestrainer und dem gesamten Leistungssportteam an meiner Seite bin ich sehr zuversichtlich, dass wir schnell wieder in die Erfolgsspur zurückfinden und den Ansprüchen gerecht werden können. Für das Vertrauen in die Funktion bedanke ich mich ausdrücklich“, so Sportdirektor Mario Woldt.

Der in Osnabrück aufgewachsene Moritz Petri, Jurist mit Wohnsitz in Schäftlarn bei München, ist bereits seit 2013 Mitglied des DRV-Vorstands. Zuvor hatte sich der 39-Jährige seit 2010 als Vorsitzender der Deutschen Ruderjugend Verdienste um den Nachwuchssport erworben.

**N**ach der feierlichen Eröffnung am Freitagabend stand am 16. Oktober 2021 die Mitgliederversammlung des 65. Deutschen Rudertages in Schweinfurt an. Knapp 200 Delegierte haben konstruktiv über die Zukunft des Deutschen Ruderverbandes diskutiert und abgestimmt. Im Fokus standen dabei die Neuwahlen des Vorstands sowie die Stellung des Sportdirektors. Fortan wird Moritz Petri als neuer Vorsitzender das Ruder des Verbandes übernehmen – mit Katharina von Kodolitsch und Torsten Gorski als seine Stellvertreter.

Nach 13 Jahren als Vorsitzender hat Siegfried Kaidel das Ruder an seinen Nachfolger und bisherigen Stellvertreter Moritz Petri übergeben. Petri wurde mit 94,3 % der Stimmen ins neue Amt gewählt. „Ich nehme die Wahl an, vielen Dank für das Vertrauen.“ Seine Ziele mit dem DRV hat Petri bereits im Laufe des Tages mehrfach wiederholt. „Ich strebe eine Professionalisierung des Verbandes an, um den gegenwärtigen und zukünftigen Ansprüchen gerecht zu werden. Ziel ist es, einen hauptamtlichen Vorstand zu etablieren, mit einem übergeordneten ehrenamtlichen Präsidium. Ich freue mich, diese Aufgabe gemeinsam mit meinen Stellvertretern Katharina von Kodolitsch und Torsten Gorski anzugehen.“

Mit Katharina von Kodolitsch ist erstmals eine Frau in den DRV-Vorstand aufgerückt. Sie bekam 86,5 % der Stimmen. Torsten Gorski wurde mit 74,5 % gewählt.

Als seine erste Amtshandlung ernannte Moritz Petri Siegfried Kaidel und Wolfgang Maennig zu Ehrenvorsitzenden.



Die Mitglieder des LRVBW haben Dr. Jürgen Steinacker, Uwe Gerstenmaier und Dietrich Besch im Frühjahr 2021 zu Ehrenmitglieder des Landesruderverbandes Baden-Württemberg gewählt. Die offizielle Ehrung mit Übergabe der Urkunden fand anlässlich der Landesmeisterschaften im September in Bad Waldsee statt. Da Dr. Jürgen Steinacker zu diesem Termin im Dienste der FISA unterwegs war, nutzte die Vorsitzende Heike Breitenbücher den Rudertag in Schweinfurt für die feierliche Übergabe der Ernennungsurkunde. Moritz Petri, neu gewählter DRV Präsident, gratulierte dem neuen LRVBW Ehrenmitglied und dankte auch im Namen des DRV für die Verdienste für den Rudersport auf Landes-, Bundes- und internationaler Ebene.

# Schlagplatzwechsel in der Jugendherberge Breisach

*Herbergisleiterin Rothenbächer-Righini verabschiedet*

TEXT UND FOTOS: HEIKE BREITENBÜCHER



Nach 26 Jahren als Leiterin der Jugendherberge Breisach übergibt Trudi Rothenbächer-Righini ihren Schlagplatz an ihre Nachfolger. Sie beschreibt die sich wandelnde Aufgabe in der Herbergisleitung so: „Während der 31 Jahre, die ich jetzt in diesem Beruf arbeite, hat sich die Aufgabenstellung stark gewandelt. So lag in den ersten Jahren der Fokus eher auf der Versorgung der Gäste, heute bin ich neben anderen Aufgaben Reiseverkehrsfrau, biete Pauschalpakete an und verbringe mehr Zeit mit dem Thema Digitalisierung und Dokumentationspflicht.“ Wer die Herbergismutter in Aktion beobachtet, sieht aber schnell, dass sie mehr Schlagfrau als Steuerfrau ist. Rothenbächer-Righini hält die Schlagzahl hoch und zieht dabei kräftig mit.

Auf die Frage, wann Trudi Rothenbächer Righini und ihr Mann zum ersten Mal auf Ruderer trafen, erzählt sie: „Im März 1995 übernahmen wir die Leitung und kurz danach standen zwei Wochen Ostertrainingslager des Landesruderverbandes an. Wir waren völlig perplex, welche Essensberge Ruderer mittags und abends vertilgen. Zuvor hatten wir eine Herberge geleitet, die als Zielgruppe hauptsächlich Grundschulkinder hatte. Aber alles funktionierte und wir haben seitdem ein sehr gutes Verhältnis mit den Landestrainern und mit den Ruderern.“

Als besonders schön, beschreibt Rothenbächer-Righini, dass sie die Ruderer in der Regel über viele Jahre begleite. Diese kommen immer wieder, wachsen heran und den einen oder anderen sieht sie als Bundesfreiwilligen, als Elite-Ruderer, als Trainer und auch in anderen Funktionen des Ruderverbandes wieder. „In den 26 Jahren haben

sich aber auch die Generationen der Ruderer verändert. In unseren ersten Jahren sahen die Zimmer der Ruderer nach Verlassen völlig chaotisch aus. Heute geht es viel disziplinierter zu. Wir erleben die Ruderer als diszipliniert und zielstrebig und vor allem als kooperativ und höflich.“

Rothenbächer-Righini hat hierbei sicher auch Erziehungsarbeit geleistet, auch wenn sie dies im Gespräch nicht so sagen möchte.

Fragt man die langjährige Herbergisleiterin nach ihren Plänen nach Eintritt in den Ruhestand, so will sie sich denjenigen Dingen widmen, die sie bisher anderen ermöglicht hat: Reisen! So steht eine Radtour von Breisach nach Flensburg für 2022 auf der privaten Agenda. Ebenfalls freut sich ihr Mann auf viele gemeinsame Reisen durch Frankreich und die Aussicht einige Wochen mit Blick auf das Wasser zu verbringen, das in diesem Fall wohl nicht der Rhein sein soll. Möglicherweise entstehen dann auch die Kunstwerke, für die Rothenbächer-Righini seit ein paar Jahren das Malen lernt.

Dr. Wolfgang Fritsch dankte im Laufe des Trainer C Lehrgangs im Oktober Trudi Rothenbächer-Righini für eine gute Zusammenarbeit mit dem Ressort Bildung des LRVBW, die bereits im Jahr 2007 begann. Seitdem haben viele Traineraus- und Fortbildungen in Breisach stattgefunden. Der Landesruderverband Baden-Württemberg sagt Danke und wünscht alles Gute für den Ruhestand.



*Landesruderverband Baden-Württemberg e.V.*

**VORSTAND**

—  
**VORSITZENDE**



**Heike Breitenbücher**  
Sommerhalde 77  
71672 Marbach  
vorsitzender@rudern-bw.de  
Telefon 07144 16143  
Mobil 0178 3070442

**STELLV. VORSITZENDER**

—  
**BILDUNG UND SPORTENT-  
WICKLUNG**



**Dr. Wolfgang Fritsch**  
Im Seelenhofer 12  
78315 Radolfzell  
bildung@rudern-bw.de  
Telefon 07732 7862  
Mobil 0175 1664389

**STELLV. VORSITZENDER**

—  
**BREITENSPORT**



**Wolfdietrich Jacobs**  
Wikingerstr. 28  
76307 Karlsbad  
breitensport@rudern-bw.de  
Telefon 0157 77877537

**STELLV. VORSITZENDER**

—  
**FINANZEN**



**Bernhard Strauch**  
Schienerbergweg 4/3  
88048 Friedrichshafen  
strauch@fn-online.de  
Telefon 07541 33371  
Mobil 0171 8013958

**STELLV. VORSITZENDER**

—  
**LEISTUNGSSPORT**



**Sascha Hustoles**  
Florianstr. 1  
72664 Kohlberg  
leistungssport@rudern-bw.de  
Mobil 0176 61025398

**STELLV. VORSITZENDER**

—  
**VERWALTUNG**



**Michael Schatzinger**  
Panoramastrasse 61  
73207 Plochingen  
verwaltung@rudern-bw.de  
Telefon 07153 727809

**EHRENVORSITZENDER**



**Bernd Kuhn**  
Heinrich-Emmerich-Str. 35  
88662 Überlingen  
kuhn.ueberlingen@t-online.de  
Telefon 07551 66540

**LANDESJUGENDLEITER**



**Stefan Weißling**  
Ettlinger Straße 4  
68239 Mannheim  
jugendleitung@rudern-bw.de  
Mobil 0176 75094300

**LANDESRUDERJUGEND**

—  
**LANDESJUGENDLEITER**

**Stefan Weißling**, Mannheim  
jugendleitung@rudern-bw.de

—  
**STELLVERTRETER**

**Tim Hotfilter**, Karlsruhe  
**Madita Keller**, Nürtingen  
**Ann-Karolin Krause**, Karlsruhe  
**Annemarie Yacheva**, Karlsruhe  
ruderjugend@rudern-bw.de

# Impressum

## GESCHÄFTSSTELLE DES LRVBW



**Sonja Schmid**  
Landesruderverband Baden-  
Württemberg e.V.  
Geschäftsstelle  
Fritz-Walter-Weg 19  
70372 Stuttgart  
Tel: 0711 28077-360  
schmid@rudern-bw.de

## LANDESTRAINER



**Ralf Kockel**  
Rheintorstr. 1  
79206 Breisach  
landestrainer@rudern-bw.de  
Telefon 07667 8332080  
Mobil 0172 7426929

## EXPERTENBEIRAT

BEREICHE	NAME	E-MAIL
Antidoping	Dr. Johannes Kirsten	Johannes.Kirsten@uni-ulm.de
Datenschutz	Michael Schatzinger	verwaltung@rudern-bw.de
Good Governance	Uwe Gerstenmaier	gerstenmaier@gmx.de
IT/EDV	Stephan Schrade	steve99@online.de
Liegenschaften	Bernd Kuhn	kuhn.ueberlingen@t-online.de
Öffentlichkeitsarbeit	Hannes Blank	hannes_blank@yahoo.de
Prävention sexualisierter Gewalt/PSG	Uwe Gerstenmaier	gerstenmaier@gmx.de
Rechtsfragen	Jan Erik Jonescheit	jjonescheit@gmail.com
Ruderreviere und Umwelt	Ressort Breitensport	breitensport@rudern-bw.de
Schulrudern	Holger Knauf	schulrudern@rudern-bw.de
Sportmedizin / Gesundheitsförderung	Dr. Philipp Birkner	-
Wettkampfwesen	Karin Stephan	karin.stephan@gmx.de

## EHRENVORSITZENDER/EHRENMITGLIEDER

**Bernd Kuhn**, Ehrenvorsitzender, Überlingen  
**Judith Berger**, Ostfildern  
**Herbert Esser**, Radolfzell  
**Dr. Dieter Offterdinger**, Ludwigsburg  
**Johanna Kienzerle**, Ulm  
**Monika Kienzle-Augspuriger**, Heidelberg  
**Dietrich Besch**, Marbach  
**Uwe Gerstenmaier**, Ulm  
**Prof. Dr. Jürgen Steinacker**, Ulm

### **RUDERBLATT, das offizielle Verbandsorgan des Landesruderverbands Baden-Württemberg e.V.**

Der Landesruderverband Baden-  
Württemberg ist ein gemein-  
nütziger Verein. Für Geldspenden  
danken wir herzlich. Sie erhalten  
selbstverständlich zeitnah eine  
entsprechende Zuwendungs-  
bestätigung, die Sie steuerlich  
geltend machen können.

### **Bankverbindung:**

Kontonummer 2 601 919  
bei der Landesbank Baden-  
Württemberg BLZ 600 501 01  
IBAN: DE09 6005 0101 0002 6019 19  
BIC: SOLADEST

### **Herausgeber:**

Landesruderverband  
Baden-Württemberg e.V.  
Fritz-Walter-Weg 19  
70372 Stuttgart  
info@rudern-bw.de

### **Internet:**

www.rudern-bw.de

### **Jahrgang 2021**

erscheint zweimal jährlich

### **Redaktion:**

Gesamtkoordination  
Hannes Blank  
Für den Inhalt der Artikel sind  
die jeweils angegebenen Verfasser  
verantwortlich. Texte ohne  
Verfasserangabe wurden von der  
Redaktion erstellt.

### **Gestaltung:**

WINTERGERST OPEN

### **Fotos:**

Bilder wurden von den  
Autoren zur Verfügung gestellt,  
falls nicht anders angegeben.  
Das Titelfoto zeigt den Marbacher  
Junioren-Doppelvierer mit Florian  
Grünwald, Janis Ettl, Simon Zahn  
und Felix Haag.  
Foto: Hannes Blank

Die nächste Ausgabe erscheint  
voraussichtlich im Frühjahr 2022.



**Zweier X C R 26**  
65 – 80kg oder

**X C R 24** 75 – 85kg  
ab 18.045 € inkl.

**EMPACHER**

[www.empacher.com](http://www.empacher.com)

Bootswerft Empacher GmbH // Rockenauer Str. 7 // 69412 Eberbach, Germany //  
Tel: +49 (0)6271-8000-0 // [Bootswerft@Empacher.de](mailto:Bootswerft@Empacher.de)



**EMPACHER**

Unser neuer Vierer

**X C R 50** 65 – 85 kg  
ab 25.025 € inkl.

